

b. Wählt eine Person und erzählt ihre Sprachlernbiografie nach euren Notizen.

c. Erzählt eure Sprachlernbiografien. Nehmt 2a zu Hilfe.

3. Sprache als der Weg zur Verständigung.

a. Was macht man, wenn man eine Sprache nicht versteht? Könnt ihr diese Liste ergänzen?

- Man fragt nach.
- Man sucht das Wort in einem Wörterbuch.
- Man gebraucht Fremdwörter (Internationalismen).
- Man bittet langsamer zu sprechen.
- ...

b. Lest und merkt euch, wie man höflich nachfragt, wenn man etwas nicht versteht.

Beispiel 1:

A: Mein Lieblingsschulfach ist Deutsch.

B: *Wie bitte?* Wie heißt dein Lieblingsschulfach?

Beispiel 2:

A: Unsere Stadt liegt am Ufer des Flusses Dnjepr.

B: *Wo liegt eure Stadt? Sprich bitte langsam!*

● Spielt Dialoge weiter mit:

1. Wir haben unsere Ferien in Deutschland verbracht.
2. Mein Freund spricht drei Fremdsprachen.
3. Meine Muttersprache ist Belarussisch.
4. Ich finde Deutsch nicht schwer.
5. Ich möchte deutsche Kultur kennenlernen.
6. Er geht ins Schwimmbad.
7. Sie ist in der Türkei geboren.

c.  Bitte um Hilfe. Lest den Dialog.

A: Entschuldigung, ich brauche Hilfe. Wer spricht hier Deutsch / Germany (*lest: dzömäni*)?

B: Ja, bitte!

A: Sprichst du auch / Sprechen Sie auch Deutsch?

C: Nein, no, ich spreche Französisch.

A: Schade! Wer spricht hier Deutsch?

• Spielt eure Dialoge mit anderen Sprachen.

d.  Wie kommt man hier zur Verständigung? Lest und antwortet.

Entschuldigung! Wie komme ich zum Bahnhof?

Geh geradeaus und dann nach links.

Ich verstehe dich / Sie nicht gut. Bitte nicht so schnell!

Geh ge-ra-de-aus – und – dann nach links.

Sprich / Sprechen Sie bitte langsam!

Geh – geradeaus – und – dann – nach – links.

• Spielt eure Dialoge:

1. Wie komme ich zur Bibliothek?

2. Wo liegt hier das Museum?

e. Was bedeutet diese Körpersprache? Bild und Text. Ordnet zu.



a) Bitte, seid leise!

b) Das ist ja furchtbar!

c) Ich muss nachdenken.

d) Alles ist in Ordnung.